

Olympiastadion Berlin

Das Olympiastadion mit seiner klaren Geometrie und der schnörkellosen Außenfassade aus fränkischem Muschelkalk beeindruckt die Besucher seit seiner Errichtung. Scheinbar unverändert hat die Sportarena die bewegte Geschichte um sich herum überdauert. Nach vierjähriger Umbauphase präsentiert sich das Fünf-Sterne-Stadion als eine der modernsten Multifunktionsarenen, die Europa zu bieten hat und ist unter anderem Schauplatz für kulturelle Großereignisse wie der Fußball WM 2006, der 12. IAAF Leichtathletik WM 2009™ und Konzerten von Weltstars wie Madonna, Depeche Mode und U2.

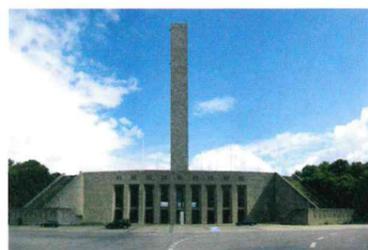


Waldbühne

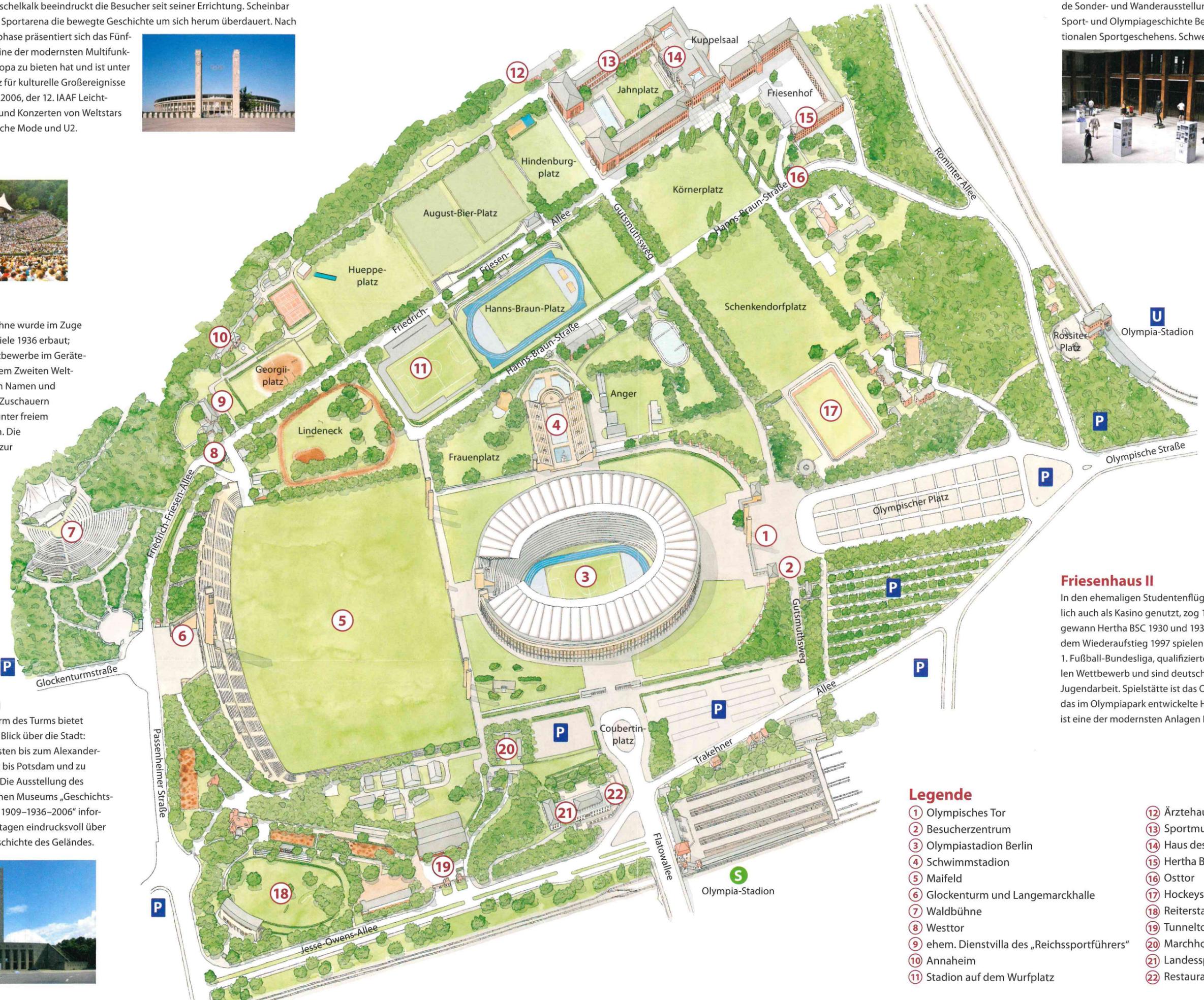
Die Berliner Waldbühne wurde im Zuge der Olympischen Spiele 1936 erbaut; hier fanden die Wettbewerbe im Geräteturnen statt. Nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt sie ihren Namen und bietet heute 22.000 Zuschauern Platz, um Konzerte unter freiem Himmel zu genießen. Die Berliner wählten sie zur beliebtesten Bühne der Stadt. Stammgäste auf der Berliner Waldbühne sind die Berliner Philharmoniker mit ihren spektakulären Sommerkonzerten.

Glockenturm

Die Aussichtsplattform des Turms bietet einen wundervollen Blick über die Stadt: Von Spandau im Westen bis zum Alexanderplatz, bei guter Sicht bis Potsdam und zu den Müggelbergen. Die Ausstellung des Deutschen Historischen Museums „Geschichts-ort Olympiagelände 1909–1936–2006“ informiert hier auf zwei Etagen eindrucksvoll über die wechselvolle Geschichte des Geländes.



Olympiapark Berlin



Haus des Deutschen Sports (Lichthof)

Das Sportmuseum Berlin zeigt im Haus des Deutschen Sports wechselnde Sonder- und Wanderausstellungen zu verschiedenen Themen der Sport- und Olympiageschichte Berlins, Deutschlands und des internationalen Sportgeschehens. Schwerpunkte sind u. a. die Geschichte des Olympiapark Berlin oder die Faszination des Marathonlaufes. Mit ca. 100.000 Objekten, 70.000 Büchern, Zeitungen/Zeitschriften und rund 1,5 Mio. Bildmotiven besitzt das Museum die umfangreichsten und vielfältigsten Sportsammlungen in ganz Deutschland.



Friesenhaus II

In den ehemaligen Studentenflügel des Friesenhauses, zwischenzeitlich auch als Kasino genutzt, zog 1998 Hertha BSC ein. 1892 gegründet, gewann Hertha BSC 1930 und 1931 die Deutsche Meisterschaft. Seit dem Wiederaufstieg 1997 spielen die Berliner kontinuierlich in der 1. Fußball-Bundesliga, qualifizierten sich achtmal für den internationalen Wettbewerb und sind deutschlandweit anerkannt für erstklassige Jugendarbeit. Spielstätte ist das Olympiastadion (74.500 Sitzplätze), das im Olympiapark entwickelte Hertha-Trainingszentrum (seit 2000) ist eine der modernsten Anlagen Europas.



Legende

- | | |
|----------------------------------------------|------------------------------------------------|
| ① Olympisches Tor | ⑫ Ärzthaus |
| ② Besucherzentrum | ⑬ Sportmuseum Berlin (Verwaltung/Archive) |
| ③ Olympiastadion Berlin | ⑭ Haus des Deutschen Sports (Ausstellungen) |
| ④ Schwimmstadion | ⑮ Hertha BSC-Geschäftsstelle im Friesenhaus II |
| ⑤ Maifeld | ⑯ Osttor |
| ⑥ Glockenturm und Langemarckhalle | ⑰ Hockeystadion |
| ⑦ Waldbühne | ⑱ Reiterstadion |
| ⑧ Westtor | ⑲ Tunnelort |
| ⑨ ehem. Dienstvilla des „Reichssportführers“ | ⑳ Marchhof |
| ⑩ Anaheim | ㉑ Landessportbund Berlin |
| ⑪ Stadion auf dem Wurfplatz | ㉒ Restaurant Stadionterrassen |